

Informationsstand: 14.04.2025**Endlagersuche für hochradioaktive Abfälle**

In Deutschland wird derzeit ein Endlager für hochradioaktive Abfälle gesucht, um die Abfälle der Atomenergienutzung dauerhaft sicher zu verwahren. Die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE mbH) ist mit dieser Suche beauftragt. Ziel ist es, bis spätestens 2031 einen Standort zu finden, der die bestmögliche Sicherheit für eine Million Jahre gewährleistet. Das Verfahren erfolgt streng wissenschaftsbasiert, unter Einbindung von Bürgerinnen und Bürger und transparent. Für die Aufsicht und Beteiligung der Öffentlichkeit ist das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE) zuständig.

Das Standortauswahlverfahren gliedert sich in drei Phasen. Derzeit befinden wir uns in der ersten Phase (s. Abb. 1), konkret im zweiten Schritt.



Abb.1:

Zuvor hat die BGE in einem Zwischenbericht die Teilgebiete benannt, die aufgrund ihrer geologischen Eigenschaften grundsätzlich für ein Endlager in Frage kommen. Diesem Schritt folgte die gesetzlich vorgeschriebene Fachkonferenz Teilgebiete, bei der sich Bürgerinnen und Bürger, Kommunen sowie Fachleute an Diskussionen und Bewertungen beteiligen konnten.

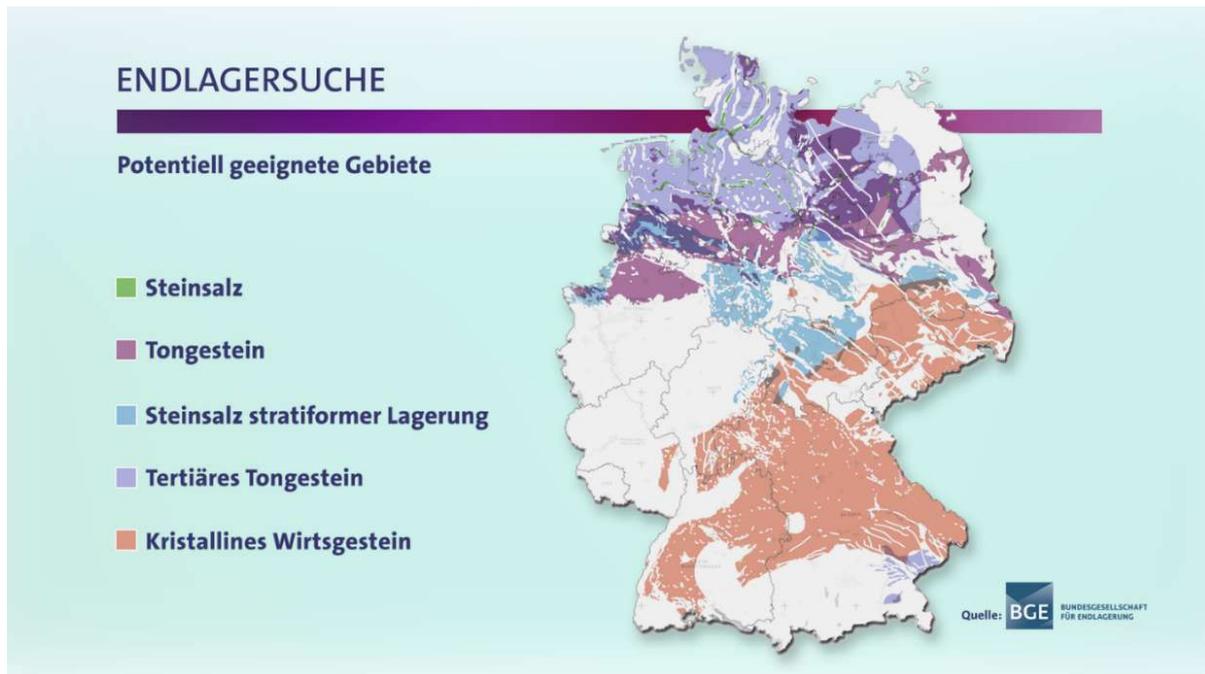


Abb. 2:

Im nun laufenden zweiten Schritt dieser ersten Phase führt die BGE sogenannte repräsentative vorläufige Sicherheitsuntersuchungen durch. Ziel dieser Untersuchungen ist es, anhand wissenschaftlicher Kriterien an die Geologie, Hydrogeologie, Wärmeentwicklung oder geomechanischer Stabilität zu bewerten, welche der zuvor benannten Teilgebiete grundsätzlich als Standortregionen für die nächste Phase geeignet sind. Grundlage sind die von der BGE erarbeiteten methodischen Ansätze, die zuletzt im Frühjahr 2024 aktualisiert und veröffentlicht wurden.

Der Fokus liegt dabei auf der Eingrenzung von Standortregionen, die für eine überirdische Erkundung in Phase 2 vorgeschlagen werden sollen. Ein aktueller Arbeitsstand wurde im November 2024 von der BGE veröffentlicht. Eine farblich differenzierte Deutschlandkarte zeigt, in welchen Regionen weiter geprüft wird: Weiße Flächen sind keine geeigneten Gebiete, orange und gelbe Flächen markieren grundsätzliche geeignete Abschnitte, während bei den grau eingefärbten Gebieten noch keine Einordnung erfolgt ist.

BGE Endlagersuche Navigator - Arbeitsstände 2024



11.4.2025

1:1,582,714
0 5 10 20 mi
0 5 10 25 50 km
Sources: Esri, TomTom, Garmin, FAO, NOAA, USGS, © OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

Thematischer Kartenmaßstab Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH. Aktueller Arbeitsstand aus den repräsentativen vorläufigen Sicherheitsuntersuchungen (vSU) 2024.

Abb. 3:

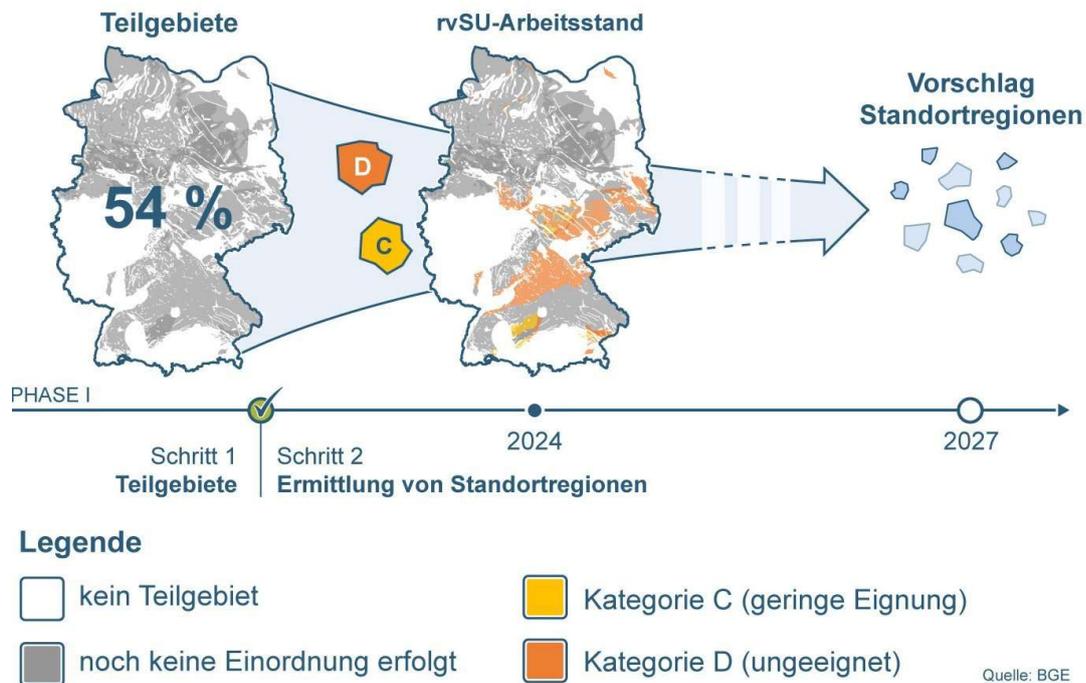
BGE Endlagersuche Navigator - Arbeitsstände 2024



11.4.2025

1:791,357
0 4 8 16 mi
0 5 10 20 km
Sources: Esri, TomTom, Garmin, FAO, NOAA, USGS, © OpenStreetMap contributors, and the GIS User Community

Thematischer Kartenmaßstab Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH. Aktueller Arbeitsstand aus den repräsentativen vorläufigen Sicherheitsuntersuchungen (vSU) 2024.



Quelle: [BGE Endlagersuche Navigator](#)

Mit dem Abschluss der Sicherheitsuntersuchungen – voraussichtlich Ende 2027 – und der Auswahl geeigneter Regionen wird die BGE konkrete Vorschläge für übertägig zu erkundende Standortregionen erarbeiten und an das BASE übermitteln. Diese Regionen sollen anschließend im Rahmen von Regionalkonferenzen umfassend und langfristig unter Beteiligung der Öffentlichkeit diskutiert werden. Sobald eine Region endgültig nicht mehr weiterverfolgt wird, wird die dazugehörige Regionalkonferenz aufgelöst. Das BASE prüft den Vorschlag sowie die Erkundungsprogramme und erarbeitet unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Regionalkonferenzen eine Empfehlung. Der Bundesgesetzgeber beschließt dann per Gesetz, welche Regionen in Phase II weiter erkundet werden.

Dann beginnt die zweite Phase des Auswahlverfahrens. Diese Phase beinhaltet übertägige Erkundungen mit Bohrungen und seismischen Messungen, um ein detailliertes geologisches Bild der potenziellen Standorte zu gewinnen. Erst nach dieser intensiven Prüfung werden einige wenige Standorte für untertägige Erkundungen in Phase 3 ausgewählt. Am Ende dieser letzten Phase wird der Bundestag über den finalen Standort entscheiden, dies erfolgt per Gesetz.

Weitere Informationen zum Stand der Endlagersuche, den Methoden und zur Bürgerbeteiligung finden sich auf der Informationsplattform zur Endlagersuche (https://www.endlagersuche-infoplattform.de/webs/Endlagersuche/DE/_home/home_node.html) sowie auf den Seiten der BGE (<https://www.bge.de/de/endlagersuche/>). Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich aktiv zu beteiligen und den Prozess kritisch zu begleiten.